

## 12. Klasse der Rudolf Steiner Schule Siegen ist eine tragende Säule des JSO (Jugendsinfonieorchester) der Stadt Siegen

Alleine 6 Musikerinnen des JSO Siegen sind Schülerinnen aus der aktuellen 12. Klasse der Waldorfschule Siegen, neben weiteren Schülern aus anderen Klassen der Schule auf dem Giersberg. Unter den 6 Musikerinnen dieser 12. Klasse sind beide Solistinnen des Abends Amira Kan'an und Hannah Weber, außerdem Pia Rautenberg, Anne Manzius, Sophia Oerter und Lina Müller.

Je nach Zusammensetzung bildeten unsere Schüler in den letzten Jahren insgesamt zwischen ein Viertel und ein Drittel der gesamten Besetzung des JSOs. Die Rudolf Steiner Schule Siegen freut sich, dass an dieser Stelle eindrucksvoll das musikalisch-pädagogische Konzept der Waldorfschule zum Ausdruck kommt und die Waldorfschülerinnen und -schüler einen so positiven Beitrag zum

Repräsentieren unserer Heimatstadt beitragen dürfen.

Wir freuen uns schon jetzt auf zahlreiche weitere Generationen von musikalisch engagierten Waldorfschülern im Jugendsinfonieorchester der Fritz-Busch-Musikschule der Universitätsstadt Siegen.

# Hervorragende Nachwuchsklassiker

Jugendsinfonieorchester Siegen unter Gastdirigent Fuad Ibrahimov feiert Schumann, Mozart, Tschai-kowski

ne Siegen. Das Jugendsinfonieorchester der hiesigen Fritz-Busch-Musikschule ist seit seiner Gründung vor 35 Jahren Garant für anspruchsvolle Konzerte. Kein Wunder also, dass der Leonhard-Gläser-Saal der Siegerlandhalle trotz der letzten sommerschönen Tage am vergangenen Sonntag wieder ein großes Publikum fassen konnte. Unter dem Gastdirigat des vielbeschäftigten Fuad Ibrahimov, seit November letzten Jahres Leiter des Staatlichen Sinfonieorchesters Aserbaidschan, daneben auch Chefdirigent der Neuen Philharmonie München und des Baku Chamber Orchestra, führten die Musikschüler und -schülerinnen stimmungsvolle Kompositionen von Mozart, Tschai-kowski und Robert Schumann auf. Die Wahl des Dirigenten fiel Schulleiterin Angelika Braumann und ihrem Team leicht, arbeitete die Schule doch schon seit 2010 mehrfach mit Ibrahimov zusammen, den vornehmlich seine Meisterkurse bei Mstyslaw Rostropowitsch musikalisch wie musikpädagogisch prägten.

Zur Aufführung kam die Es-Dur Sinfonia concertante (KV 364) für Violine, Viola und Orchester von Mozart aus dem Jahre 1779, in der Amira Kanan (Violine) und Hannah Weber (Viola), beide 1998 geboren, die solistischen Parts übernahmen. Amira, Schülerin von Bettina Dinger, ist mittlerweile Konzertmeisterin im Märkischen Jugendorchester und Stimmführerin bei der Orchesterakademie Bochum und hat mit dem französischen Jugendorchester schon internationale Konzerte gefahren gesammelt. Hannah ist als Eva-



Schön, dass die Siegener Musikschule im anspruchsvollen Sinfoniekonzert mit Amira Kanan (l.) und Hannah Weber sowie Felix Bahrendt auf prächtige Solistinnen und Solisten aus den eigenen Reihen zählen konnte!

Foto: ne

Kozinc-Schülerin Preisträgerin beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ und ist Mitglied der Deutschen Streicherphilharmonie, hat Meisterkurse bei Claudia Beyer, Felix Schwartz und Barbara Westphal absolviert. Die Sinfonia entwickelte sich durch das schöne Zusammenspiel der beiden Solistinnen miteinander und mit dem Orchester unter dem transparenten wie tänzerischen Dirigat Ibrahimovs zu einem aufgeweckten, sommerhellen Klangkunstwerk, das das Publikum mit viel Applaus würdigte.

Hinter so viel Professionalität mochte der dritte Solist des Abends, der 1999 geborene Wilnsdorfer Felix Bahrendt nicht hintanstehen: Seine Interpretation der Variationen über ein Rokoko-Thema für Violoncello solo und Orchester op. 33 des empfindsamen Russen Peter Iljitsch Tschai-kowski lotete die emotionale Bandbreite des lustigen Motivs und dessen sieben Varietäten von feierlicher Schwere zu exzentrischer Aufgeregtheit und gelassener Reflexion anschaulich aus. Ein Virtuosenstück, das nicht nur dem hochkonzentrierten Instrumentalisten den Schweiß auf die Stirn trieb.

Nach der wohlverdienten Pause schlossen die Solisten, wieder in den Klangkörper des Orchesters zurückgetreten, gemeinsam mit allen Musikschaffenden mit einer fulminant gespielten Sinfonie Nr. 4 in d-Moll op. 120 von Robert Schumann ein rundum gelungenes Musikschul-konzert ab, das erneut lauterer Zeugnis ablegte vom hohen Niveau hiesiger Musikpädagogik